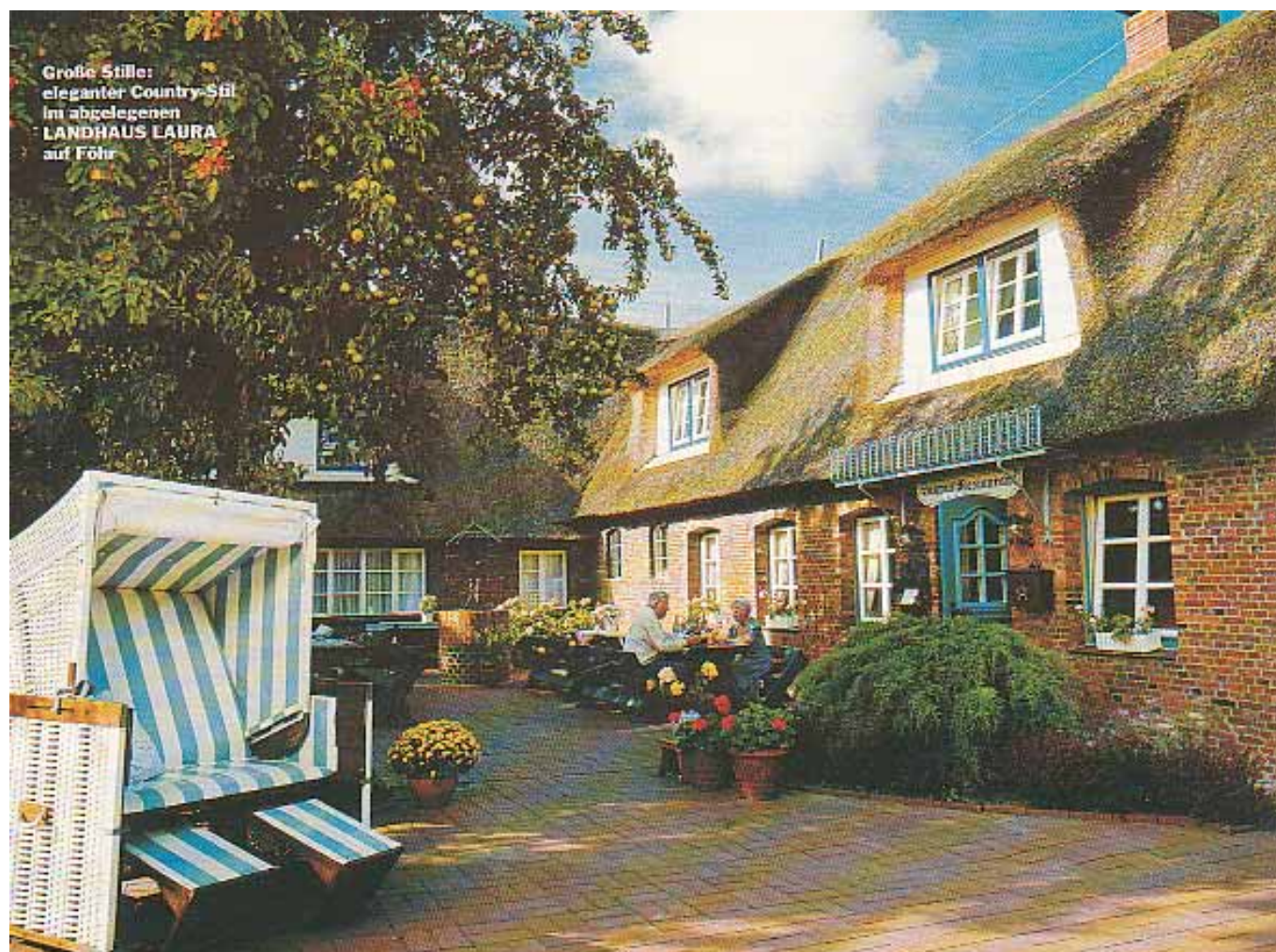


Große Stille:  
eleganter Country-Stil  
im abgelegenen  
LANDHAUS LAURA  
auf Föhr



tionieren läßt, ist extrem freundlich, offen und unverkrampft, und wenn sie nicht durch Training motiviert wurden, sind die dienstbaren Geister wahre Naturtalente der Gastfreundschaft. Das Management wohl jedes größeren Hotels muß dagegen vor Neid erblassen. Fahren Sie also nicht nach Husum wegen Theodor Storm. Aber wegen „seines“ Hotels!

## LANDHAUS LAURA

25938 Oevenum auf Föhr, Buurnstraat 49,  
Tel. (04681) 5 97 90, Fax: 59 79 35.

13 Zimmer und 3 Suiten: DZ 180–280 DM,  
Suiten 220–300 DM.

Kreditkarten: keine

AMBIENTE ★★★★★ LAGE ★★★★★

Sylt kann erschrecken oder gar verschrecken, Amrum kann, so schön es ist, langweilen. Aber Föhr hat was: eine

Größe, die es erlaubt, die Inseldörfer im großen Kreis wie eine Perlenkette anzulegen, erstaunlich wenige Bausünden und außerdem eine sehr, sehr ansteckende Gelassenheit.

Die Autofahrer schleichen freiwillig und landschaftstrunken vor sich hin, als wären die 30-km/h-Schilder nicht nötig. Mancher biegt so im Dörfchen Oevenum rechts ab, ruckelt die Buurnstraat über Kopfsteinpflaster hinab und rollt vor dem „Landhaus Laura“ einfach aus. Angekommen in der Stille!

Das friesische Doppelhaus wirkt so lang, weil es sich vor wenigen Jahren erst die ehemalige Scheune einverleibt hat, um sich im Inneren zu einem Landhotel auswachsen zu können, in dem sich Laura Ashley, die noble Lady des Country-Side-Stils, überall mühelos wiedererkennen würde.

Mit Stoffen und Bordüren wird geschickt gespielt, schöne Antiquitäten und Sessel sind auf die Zimmer verteilt. Die prächtigen wie skurrilen antiken Betten sind nicht nur für verliebte Phantasien ei-

ne kleine Sensation; wer hier nicht gerade schläft, der thront, hält hof oder zelebriert ein Bettfrühstück vom Feinsten. Zur gedämpften Farbraffinesse und zum tadellosen Luxus von Einbauschränken und Bädern paßt die Großzügigkeit, daß jedes Zimmer, jede Suite seine schöne klassisch-friesische Außentür hat. Das ist ebenso diskret wie individuell. Kein Flurgeschleiche also, denn immer führt der erste Schritt an die frische Luft oder aus Wind und Wetter wie nach Hause in die eigene Wohnung zurück.

Nur kurz „außenrum“ geht's in die gemütlichen Gaststuben mit dem alten Kamin und in den Garten, wohin sich manche das Frühstück vom Büfett holen und unter den drei dicken Linden das ausgezeichnete Essen servieren lassen. In diesem Landhaus am Ortsrand ist man dann so weit aus der Welt, daß einem die nervösen Urlauber auf Sylt fast leid tun. Aber die wollen es meistens nicht anders, und das ist so besonders gut für Föhr.